



Mittwoch
14. April

104. Tag des Jahres 2021
261 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 15



Guten Morgen

Anbreteln am 14. April

Auf den Ski-Urlaub in Riezern im Kleinwalsertal musste die Familie in den Osterferien schweren Herzens verzichten. Nun bietet sich für seine Frau doch noch eine Gelegenheit – im nahe gelegenen Sauerland. Zusammen mit ihrem Vater fährt sie heute nach Winterberg, um die Skier auf den beschneiten Pisten unterzu-

schnallen. Ihr Mann bleibt jedoch zu Hause. Anbreteln am 14. April – das ist ihm vom Termin her zu frühlinghaft. Und die Gastronomie ist ja auch noch geschlossen. Wer will das schon? Zum Skifahren gehört doch zur Mittagszeit eine zünftige Brotzeit auf der Hütte. Nee, dann doch lieber Bielefeld. Michael Delker

Kommentar

Gregor Moss will das Rathaus verlassen Frustr-Entscheidung?

Von Michael Schläger



Die Neugestaltung von Kesselbrink und Jahnplatz oder der Umbau des Kreishauses zum Technischen Rathaus sind Projekte, die mit Planungsdezernent Gregor Moss verbunden sind. Jetzt will er die Verwaltung vorzeitig verlassen. Ob er es aus Frustration über die neue rot-grüne Verkehrs- und Bodenpolitik tut, bleibt vorerst sein Geheimnis. Fakt ist, dass dem Christdemokraten und dienstältesten Rathaus-Dezernenten zuletzt das wichtige Amt für Verkehr genommen und dem bald wieder grünbesetzten Umweltsdezernat zugeschlagen wurde. Die Verkehrswende hat Rot-Grün-Rot Moss nicht zugetraut. Auch fehlendes Bauland hat Moss immer wieder reklamiert und zu wenig bekommen. Jetzt bereitet er der Politik ein äußerst heikles Problem. Kann man einen Dezernenten abwählen, um dessen Pension zu retten? Das ist mindestens so schwierig, wie jemanden noch dreieinhalb Jahre in einem Amt zu belassen, das er eigentlich nicht länger bekleiden möchte.

Nachrichten

Warum die Stadt nicht Modellregion wurde

BIELEFELD (abe). Welche technischen Voraussetzungen fehlen in Bielefeld, um sich beim Land NRW als Modellregion zu bewerben? Diese Frage hatte die Bielefelder FDP unlängst gestellt. Die Liberalen bekamen am Dienstag im Sozialausschuss eine Antwort. Sie lautet: Bielefeld hat sich nicht als Modellprojekt beworben, da die genannten digitalen Kriterien sowie die Digitalisierung zum Zeitpunkt der

Bewerbungsphase vor Ort noch nicht in dem geforderten Maß umgesetzt sind. Die Luca-App als eine der Voraussetzungen soll nun nächste Woche starten. An der Inbetriebnahme der Software werde weitergearbeitet. Mittlerweile hat das Land NRW entschieden, dass in OWL Stadt und Kreis Paderborn Modellregion im Bereich Sport werden. Das ist mit Corona-Lockerungen verbunden.

Einer geht durch die Stadt ...

... und sieht, dass in der Altstadt ein Einkaufswagen voller Leergut auf einem Auto-Parkplatz abgestellt worden ist. Der Einkaufswagen ist bis obenhin mit Flaschen ge-

füllt, von einem Besitzer oder Sammler fehlt jede Spur. Und auch ein Supermarkt ist nicht in der Nähe. Eine seltsame Art, sein Leergut aufzubewahren, denkt sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Jahnplatz Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld Telefon 0521/585-502, -503 Fax 0521/585-70503	Heinz Stelte 0521/585-256 Peter Bollig 0521/585-596 Jens Heinze 0521/585-253 Uta Jostwerner 0521/585-250 Bernhard Pierel 0521/585-560 Markus Poch 0521/585-251 Michael Schläger 0521/585-246 Sabine Schulze 0521/585-442 Kerstin Sewöster 0521/585-257 Hendrik Uffmann 0521/585-252 Arndt Wienböcker 0521/585-243
Anzeigenannahme Telefon 0521/585-8 Fax 0521/585-480	Sekretariat Beate Willer 0521/585-247 Fax 0521/585-498
Gewerbliche Anzeigen Telefon 0521/585-395	Abonnentenservice Telefon 0521/585-100 Fax 0521/585-371 kundenservice@westfalen-blatt.de
Abonnentenservice Telefon 0521/585-100 Fax 0521/585-371 kundenservice@westfalen-blatt.de	Lokalredaktion am Jahnplatz Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld André Best 0521/585-556 Michael Delker 0521/585-436



Seit 2001 ist der gebürtige Rheinländer Gregor Moss (60) Planungsdezernent im Bielefelder Rathaus. Jetzt will er sich vor Ablauf seiner Wahlperiode aus dem Amt verabschieden. Foto: Bernhard Pierel

Amtszeit endet erst 2024 – Beigeordneter wünscht sich vorzeitige Abwahl

Planungsdezernent Moss möchte früher gehen

Von Michael Schläger

BIELEFELD (WB). Bielefelds Planungsdezernent Gregor Moss (60, CDU) möchte vorzeitig aus dem Amt scheidet. Seinen Wunsch hat er den Mitgliedern des Ältestenrates bei dessen Videokonferenz am Montag völlig überraschend mitgeteilt. Im Ältestenrat sind die Spitzen der Ratsfraktionen und Oberbürgermeister Pit Clausen (SPD) vertreten. Die genauen Gründe für den Amtsverzicht hat Moss offen gelassen.

Um seine Pensionsansprüche zu erhalten, bittet Moss darum, abgewählt zu werden. Dies wäre nur mit einer Zweidrittel-Mehrheit des Rates (45 von 66 Stimmen) möglich. Zuvor müssten mindestens 51 Prozent der Ratsmitglieder (34 Stimmen) einen entsprechenden Antrag in den Rat einbringen.

Als Planungsdezernent ist Gregor Moss ein so genannter Wahlbeamter. 2016 war er vom Rat einstimmig für eine dritte achtjährige Amtszeit gewählt worden. Die würde ordnungsgemäß am 31. Dezember 2024 enden. 2001 war er in die Stadtverwaltung eingetreten. Die Möglichkeit der Abwahl besteht eigentlich nur für den Fall, dass ein Dezernent nicht mehr das Vertrauen des Rates genießt oder es zu Verfehlungen gekommen wäre. Das ist bei Moss beides nicht der Fall. Deshalb muss die Politik nun nach einer Lösung suchen, wie seinem Wunsch entsprochen werden kann. Nach Informationen dieser Zeitung soll dazu das städtische Rechtsamt gehört werden. Geregelt ist das Abwahlverfahren in Paragraph

71, Absatz 7, der NRW-Gemeindeordnung. Moss selbst war am Dienstag nicht für eine Stellungnahme zu erreichen. Deshalb kann nur gemutmaßt werden, was die Gründe für seinen Wunsch sein könnten. Zuletzt hatte sich der Rat mehrheitlich auf einen Neuzuschnitt der Dezernatszuständigkeiten verständigt. Dabei musste der Dezernent das Amt für Verkehr abgeben. Es soll künftig im Umweltsdezernat angesiedelt sein. Moss wurde im Gegenzug die Zuständigkeit für die Feuerwehr zugesprochen. Zu Moss' Dezernat gehören darüber hinaus der städtische Immobilienservicebetrieb, das Bauamt, das Katasteramt und das Digitalisierungsbüro. Moss ist außerdem Bielefelds oberster Wirtschaftsförderer und

Geschäftsführer der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wege. Neben Moss gibt es im Rathaus aktuell drei weitere Dezernenten: Ingo Nürnberger (SPD/Soziales), Rainer Kaschel (CDU/Kämmerer) und Dr. Udo Witthaus (SPD/Schule und Kultur). Die Leitung des Umweltsdezernats ist im Moment vakant, die Stelle neu ausgeschrieben. Das Vorschlagsrecht dafür haben die Grünen. Auf diese Verteilung hatten sich CDU, SPD und Grüne verständigt. Die Union könnte danach auch einen Nachfolger für Moss vorschlagen. Im Sommer 2020 war die grüne Umweltsdezernentin Anja Ritschel aus persönlichen Gründen vorzeitig aus dem Amt ausgeschieden. Sie hatte um eine Auflösung des Dienstverhältnisses gebeten und auf eine Pension verzichtet.

Digitalisierungsbüro der Stadt räumt Fehler ein

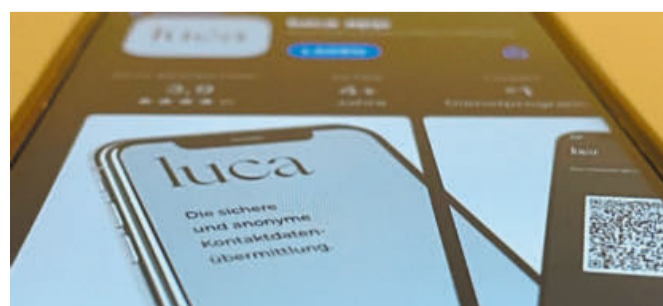
Verwirrung um die Luca-App in Bielefeld

BIELEFELD (WB/mdel/MIS/abe). Krisenstabsleiter Ingo Nürnberger hatte es zwar angekündigt, in der kommenden Woche könne die Luca-App in Bielefeld genutzt werden. Jetzt aber hat das Digitalisierungsbüro der Stadt für Verwirrung gesorgt. „Die erforderlichen Schnittstellen sind beim Gesundheitsamt eingerichtet“, heißt es in einem Schreiben des Digitalisierungsbüros an die Bielefelder Altstadt-Kaufleute. Der Testlauf sei erfolgreich verlaufen. Offenbar war diese Information intern bei der Stadt nicht abgestimmt gewesen. Mittlerweile soll sich der Leiter des Digitalisierungsbüros, Matthias Eichler, für seine Kommunikationspanne entschuldigt haben. Laut Eichler soll die Information nicht zur Veröffentlichung bestimmt gewesen sein. Allerdings ist der Newsletter der Kaufleute,

der den sofortigen Start nach Angaben des Digitalisierungsbüros nahe legt, bereits versendet gewesen. Die Stadt hätte es lieber gesehen, wenn diese Kommunikation nicht vorschnell vom eigenen Digitalisierungsbüro erfolgt wäre. In einer Pressemitteilung der Stadt hieß es am Dienstag um 17 Uhr dann plötzlich, dass die Luca-App ab sofort nutzbar sei. Noch am Vormittag hatte es geheißen, die Luca-App werde frühestens in der kommenden Woche im Einsatz sein. Nun ging es aber offenbar doch schneller als noch am Vormittag angekündigt. „Das ist wieder ein wichtiger Schritt in der Pandemiebewältigung. Luca ist eine der am meisten genutzten Apps, deshalb ist es gut, dass wir im Gesundheitsamt jetzt ‚Luca-empfangsbereit‘ sind“, sagt Ingo Nürnberger.

Auch beim Programm Sornas gehe es nun voran. „Wir warten auf einen Termin beim Informationstechnikzentrum Braunschweig, das uns die Umstellung auf Sornas ermöglichen soll. Das wird im Mai passieren. Dafür erhalten wir dann, anders als andere Kommunen, eine Version, die fehlerfrei arbeitet und über die notwendigen Schnittstellen zu anderen Anwendungen verfügt“, so Nürnberger.

Mit der Luca-App erfasste Daten werden dem Gesundheitsamt direkt für die Kontaktverfolgung zur Verfügung gestellt. Wer die App installiert hat, gibt dort seinen Namen, Adresse und Telefonnummer ein. Dann gibt es zwei Möglichkeiten: Im Startbildschirm der einfach aufgebauten Applikation wird ein QR-Code angezeigt, den man scannen lassen kann. Man kann aber auch selbst QR-Codes scannen, wenn man etwa ein Restaurant betritt. Das alles läuft anonym ab. Auch die Aufenthaltsdauer wird aufgezeichnet. Der große Vorteil ist, dass sich private oder berufliche Treffen einbeziehen lassen. Stellt man als Nutzer Corona-Symptome fest und es folgt ein positiver Test, lassen sich über die App alle Check-ins der vergangenen Wochen melden. Die Meldung erfolgt direkt ans Gesundheitsamt. Nur dort lassen sich die Daten auslesen. Die App informiert dann die Nutzer, die sich in der Nähe aufgehalten haben. Nach vier Wochen werden alle Daten gelöscht. Über ausgedruckte QR-Codes funktioniert das System auch ohne Smartphone. Nutzbar sind laut Digitalisierungsbüro ebenfalls die Tools wie zum Beispiel TrackYourGuest, SafePass, Gastident und He-reinspaziert.



Mit der Luca-App soll die Kontaktverfolgung erleichtert werden. Allerdings sorgt die Kommunikation über den Start der App für Verwirrung und Ärger in Bielefeld. Foto: Lars Rohardt

Autofahrer flüchtet zu Fuß vor Polizei

BIELEFELD (WB). Ein Autofahrer wollte am Montag bei einer Kontrolle vor der Polizei flüchten – ohne Erfolg. Streifenbeamte führen gegen 19.45 Uhr auf der Bleichstraße stadteinwärts, als ihnen in der Einmündung der Straße Am Ostbahnhof ein Audi auffiel. Die Polizisten wendeten den Streifenwagen, um den Autofahrer zu kontrollieren. Der Audi bog in die Straße Am Stückenkamp ein. Als die Beamten ebenfalls in die Straße einbogen sahen sie, dass der Fahrer ausstieg und davonrannte. Die Polizisten nahmen die Verfolgung zu Fuß auf, holten den Flüchtenden nach wenigen Metern ein und nahmen ihn vorläufig fest. Die Überprüfung des polizeibekanntes 31-jährigen Bielefelders ergab, dass er nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis ist. Bei einem Blick in seinen Audi erkannten die Polizisten Überreste eines verbrannten Joints im Aschenbecher. Ein Arzt entnahm dem Bielefelder daraufhin eine Blutprobe. Strafverfahren wegen Fahren ohne Fahrerlaubnis und Fahren unter dem Einfluss von Rauschmitteln sind eingeleitet.

Inzidenzwert liegt bei 149,9

BIELEFELD (WB/mdel). Kaum Veränderung am Dienstag. Das Robert-Koch-Institut (RKI) meldete für Bielefeld einen Inzidenzwert von 149,9. Das entspricht 501 Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen. Am Montag wurde ein Wert von 150,5 ausgewiesen. Am Dienstag wurden 23 neue Corona-Fälle gemeldet. Damit sind seit Beginn der Pandemie 11.903 Bielefelder positiv auf das Coronavirus getestet worden. Es gibt mittlerweile insgesamt 1248 (+21) laborbestätigte Nachweise von Corona-Mutationen in Bielefeld. 1219 Corona-Fälle sind die britische Variante und 15 Fälle die südafrikanische. Weitere 14 Fälle befinden sich in der so genannten Sequenzierung. Aktuell werden 72 (+1) Menschen in den Bielefelder Krankenhäusern im Zusammenhang mit Corona behandelt.